

Immer sonntags ins Internet

Neues Freizeit-Angebot im Nordosten/Auch für Erwachsene

Ein sonniger Tag, im Fernsehen drehen die Formel-1-Piloten ihre Runden, und dennoch sind alle sechs Computer belegt. Sonntagsinternet (Sonet) heißt das neue Freizeit-Angebot im Rostocker Nordosten, das die Jugendfirma SINN und das Schülerinformationssystem PIN am vergangenen Wochenende gestartet haben.

Obwohl sich Sonet so kurz nach dem Ferien noch gar nicht richtig rumgesprochen haben kann, deutet die Resonanz am ersten Tag schon auf das große Interesse hin. Jeden

Sonntag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr kann bei SINN im DRK-Haus „Zum Lebensbaum 15“ in Toitenwinkel nach Herzenslust gesurft, gespielt, gepochelt oder gemailt werden. Wer zum ersten Mal kommt, erhält eine Freistunde. Für 60 Minuten sind sonst drei Mark zu bezahlen.

„Als ich im Frühjahr vom Sonnabend-Internettreff im PC-Kabinett des Wittenburger Gymnasiums erfuhr, war mein erster Gedanke: So etwas fehlt für Schüler, Lehrer und Eltern im Rostocker Nordosten“, er-

zählt Ralph Vogel von der Aktionsgemeinschaft Schülerfreizeit Toitenwinkel/Dierkow (AST). Die ursprüngliche Idee, PC-Kabinette in den Schulen zu öffnen, ließ sich nicht verwirklichen. Dann machte Vogel mit Unterstützung des AST-Trägers, dem Institut für Lernen und Leben, SINN den Vorschlag zu dieser Kooperation. Die Idee kam an.

Die Öffnungszeiten legten Jugendliche praktisch selbst fest. In Umfragen stieß die Vorstellung, am Sonntag vormittag zu öffnen, auf wenig Gegenliebe. Statt dessen wurde der Nachmittag favorisiert. In den vier Stunden sind abwechselnd Ralph Vogel oder SINN-Projektleiter Wolfgang Bergt als Ansprechpartner da. Als Assistent steht immer auch ein Jugendlicher für Fragen aller Art bereit.

Sonet soll nach dem Wunsch der Initiatoren nicht nur Kinder und Jugendliche ansprechen. Es geht darum, auch bei den Älteren durch zwangloses Herangehen Berührungspunkte mit dem Internet abzubauen. „Hier können die Erwachsenen auch mal etwas von den Schülern lernen“, sagt Wolfgang Bergt. Thomas Niebuhr



Sebastian von der Jugendfirma SINN erklärt Jan (r.) die Vorzüge des Internets. Fotos: Georg Scharnweber (3)